



Nina Christen wurde im kleinen Rahmen durch Daniel Müller, Sepp Risi, Margrith Vonesch und Franz Schmidig (v.l.) geehrt.



Auch eine Olympiasiegerin ist auf Unterstützung angewiesen; Sepp Risi arbeitet bei Sponsor Akon.

Ehrung im familiären Rahmen für die eigene Olympiasiegerin

Der Zentralschweizer Sportschützen-Verband (ZSV) hat Nina Christen im kleinen Kreis für ihre Erfolge geehrt. Manchmal macht es durchaus Sinn, etwas zuzuwarten.

Rund ein Jahr ist es her, seit Nina Christen mit Gold und Bronze von den Olympischen Spielen in Tokio nach Wolfenschiessen/Immensee zurückgekehrte und in Kloten, Wolfenschiessen, Immensee, bei Ausrüstern und privaten Anlässen für ihre Auftritte gefeiert wurde. Die Zentralschweizer Sportschützen stellten sich hinten an, suchten mit ihrer Schützlin ohne zu stressen einen Termin für das Treffen auf «Du und Du».

Das Warten hat sich für alle Beteiligten gelohnt. Gold-Nina und ihr Freund Camille Schwager wurden im familiären Rahmen ohne Pauken und Trompeten zu einem Nachtessen eingeladen. Entsprechend gesellig und ungekünstelt war die Stimmung. Dem ZSV-Vorstandsquartett Franz Schmidig (Technischer Leiter), Margrith Vonesch (Webmasterin), Daniel Müller (Fähnrich) und Sepp Risi

(Matchwesen und Nachwuchskader) blieb Zeit, sich mit einer entspannten und lockeren Gold-Nina über den Schiesssport, das Sponsoring und weiteren Themen zu unterhalten.

Andere Gäste dachten von der kollegialen Art der Gespräche her kaum, dass am Sechser-Tisch mitten im Restaurant eine amtierende, geerdete Olympiasiegerin sass. Selbstverständlich wurden ihre Erfolge ebenfalls gewürdigt. Sei es von Franz Schmidig oder ihrem langjährigen sportlichen Begleiter Sepp Risi, der den Werdegang und die vielen Stärken der Nidwaldnerin in fünf Minuten derart gezielt zusammenfasste, dass danach klar war, weshalb sie Olympiasiegerin ist. Wobei der ex-Internationale – wie der Urner Paul Wyrsh – höchstens überrascht war, dass die selbstbewusste Athletin ihre Medaillen-chance nicht bereits 2016 in

Rio gepackt hatte. Die Erfahrung habe ihr damals gefehlt, fügte sie erklärend bei.

Beschenkt wurde das von einem Zusammenzug in Magglingen angereiste – und nach dem Essen wieder ins Sport-Mekka zurückgekehrte – Schiesssport-Aushängeschild ebenfalls. Neben Prämien-Couverts erhielt Nina ein Gold-Vreneli. Statt ihr gutgemeinten Geschenke zu überreichen, nützt selbst einer zweifachen Olympia-Medaillengewinnerin Bargeld mehr. «Das ist nicht selbstverständlich, dass dies im ZSV so ist», fand Nina Christen dankend.

Vorbildliche Zentralschweizer, dass die Erfolge der eigenen Mitglieder nach einem klaren System belohnt werden. Bisher fehlte in der Auflistung die Prämie für einen olympischen Rekord, den Nina Christen in Tokio erzielte. Sie nahm's lachend



mit Humor zur Kenntnis. Bis Paris 2024 wird dies geändert sein. Und für die anstehenden Europa- und Weltmeisterschaften ist alles klar. Denkbar, dass schon bald wieder ein Nachtessen ansteht. ■